

Lernen und Lehren mit digitalen Medien: DiProF-Tagung an der TU Dortmund begeistert Lehrkräfte

Tatjana Vogel

Am 11. Oktober 2018 fand der Fortbildungstag *DiProF (Diagnostizieren, Produzieren, Programmieren, Fördern – Möglichkeiten zum digitalen Arbeiten in der lesefördernden Schulpraxis)* in der TU Dortmund statt. Organisiert wurde dieser gemeinsam von *Bildungspartner NRW*, der Initiative *Bildung durch Sprache und Schrift* sowie der *Forschungsstelle Jugend- Medien- Bildung* der TU Dortmund.

In einer mediatisierten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts (vgl. Krotz 2007) gilt es neben den politischen sowie ökonomischen Herausforderungen, auch den Herausforderungen im Bereich der Bildung gerecht zu werden, um Schülerinnen und Schüler gesellschaftliche Partizipation zu ermöglichen. Betrachtet man allerdings internationale Vergleichsstudien, wie die *International Computer and Information Literacy Study (ICILS)*, so sollte schnell klar werden, dass Deutschland, was den digitalen Medieneinsatz in Schulen betrifft, anderen Ländern hinterherhinkt. So konnte die ICILS-Studie 2013 zeigen, dass sich die wahrgenommenen Potenziale des IT-Einsatzes im Unterricht für Schülerinnen und Schüler aus Lehrersicht in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern stark voneinander unterscheiden. Während in anderen Ländern bereits Potenziale wie die „Entwicklung von Lerninteresse“ oder die Möglichkeit der „individuellen Förderung“ wahrgenommen werden, fokussieren deutsche Lehrende vor allem die Möglichkeit der Informationsbeschaffung (ICILS 2013).

Zusätzlich kommt hinzu, dass die Computernutzung zur Förderung der Medienkompetenz eine Notwendigkeit darstellt, aber dass bereits jetzt Kompetenzen entwickelt werden, die weit darüber hinausgehen. So wird

für die ICILS 2018 zusätzlich das „Computational Thinking“ (ICILS 2018) ermittelt, das aussagt, ob Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten erkennen Probleme mithilfe von Computern zu lösen (vgl. ebd.).

Dieser Gedanke, der das Verständnis von Algorithmen beinhaltet, wird ebenso im Medienkompetenzrahmen NRW hervorgehoben. In der Neufassung des Kompetenzrahmens wird der Bereich „Problemlösen und Modellieren“, indem es um die informatische Grundbildung, sprich dem Verstehen von Algorithmen sowie dem Erlernen des Programmierens geht, hinzugefügt. Bis spätestens 2021 ist dieser Orientierungsrahmen verbindlich für die schulischen Medienkonzepte in NRW umzusetzen (vgl. ebd.). Es stellt sich also die Frage, warum das Potenzial digitaler Medien immer noch von einer so geringen Anzahl von Lehrenden wahrgenommen und genutzt wird. Ein Theorieansatz, der dies versucht zu erklären, ist der Begriff der Haltung (*attitude*). In ihrer Studie zur Mediennutzung konnten Blackwell, Lauricella und Wartella ermitteln, dass die *Haltung (attitude)* der Lehrkräfte den größten Einfluss auf die Mediennutzung (*technology use*) hat. Die Haltung wiederum wird von *Selbstwirksamkeitserwartungen* bzw. das eigene *Zutrauen (confidence)* am stärksten beeinflusst (vgl. Blackwell et. al. 2014).

Um Selbstwirksamkeit zu erfahren, erfordert es Theorie und Praxis zugleich. Dies meint einerseits epistemisches Bewusstsein, sprich die Beschäftigung mit Theorie und andererseits die Möglichkeit des partizipativen Lernens in der Praxis (vgl. Marci-Boehncke/ Vogel 2018).

Der Tagungstag DiProF knüpfte genau daran an. Ziel der Fortbildung war es einerseits, ein Bewusstsein für die Relevanz der eigenen Haltung zu schaffen und andererseits neue Lehrpraxen aufzuzeigen, die den digitalen Handlungspraxen der Schülerinnen und Schülern gerecht werden.

Aufbau der Fortbildung

An dem vielfältigen Programm, bestehend aus Marktstandangeboten, einem Vortrag und verschiedenen Workshops nahmen insgesamt 60

Koordinierende, Leitende und Lehrende, die in NRW an verschiedenen Phasen der Lehramtsausbildung beteiligt sind, teil.

Zu Beginn der Veranstaltung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit verschiedene Marktstände zu besuchen. Diese wurden von Lehrkräften und wissenschaftlichen Mitarbeitern der TU Dortmund betreut. Es wurden Einblicke in bewährte Apps und Programme für die Unterrichtspraxis aller Schulformen angeboten. Ganz im Sinne des Tagungstitels gab es vielfältige Angebote aus der Schulpraxis zur Lesediagnostik, zum produktiven und kreativen Arbeiten, zum Coding und zur differenzierten Förderung.

Es folgte der Vortrag *Spielend Lesen – digital und analog* von Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke (Forschungsstelle Jugend-Medien-Bildung), in dem es einerseits um die Potentiale digitaler Leseförderung und andererseits um die Rolle der Lehrenden in der Vermittlung von Medienkompetenz ging. Es wurde deutlich, dass vor allem die Haltung der Lehrkräfte Einfluss darauf hat, ob und wie digitale Medien im Unterricht eingesetzt werden. Die bewusste Reflexion der eigenen Haltung sowie des Professionsverständnisses seien daher wichtige und notwendige Bestandteile aller Phasen der Lehramtsausbildung.

Am Nachmittag standen für die Teilnehmenden drei Workshops zur Auswahl, die in zwei Schienen angeboten wurden, so dass zwei Workshopangebote wahrgenommen werden konnten:

„Tippst du noch oder drehst du schon?“ –Videos erstellen mit der App *iMovie*

Die Kooperation von Schule und außerschulischen Lernorten findet in vielfältiger Art und Weise statt. Immer wieder stehen Sie dabei vor der Aufgabe, die eigene Praxis zu präsentieren, beispielsweise dem Kollegium der Schule oder der Institution, Eltern, kommunalen Gremien oder Partnern und Unterstützern. Dabei sind zunehmend kurze Videoclips gefragt. Ob Erklärvideos, vertonte Fotoshows oder Minireportagen – mit

PC oder Tablet kann jede und jeder in die Produktion einsteigen. In diesem Workshop wurden Möglichkeiten aufgezeigt *iMovie* in den verschiedenen institutionellen Kontexten der Lehramtsausbildung einzusetzen, um so zukünftige Lehrkräfte für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht vorzubereiten.

„Die Sprache von Computern“ – Ein Workshop zur Implementierung von Coding- Aktivitäten in der Grundschule mit Lego Education WeDo 2.0

Innerhalb dieses Workshops ging es neben dem Programmieren begleitend um die Frage, inwieweit das Themenfeld des Codings grundlegende Kenntnisse von Sprache betrachtet und für die Lernenden in einem spielerisch entdeckenden Lernumfeld erfahrbar macht.

Es wurden Möglichkeiten der Implementierung von Coding-Aktivitäten mit *Lego Education WeDo 2.0* in der Grundschule aufgezeigt. Inhalte der Software wurden gemeinsam ausprobiert und es wurde gezeigt, dass das Programm viele verschiedene Lern- und Spielanlässe bietet, die helfen, die digitale Welt besser zu verstehen.

„Mit *Biparcours* gemeinsam digitale Lernangebote schaffen“ - Ein Workshop zur Anfertigung von Quizanwendungen und Themenrallyes für schulische und außerschulische Lernorte

In diesem Workshop ging es neben dem interaktiven Arbeiten mit digitalen Medien zudem um die Gestaltung digitaler *Parcours* zu Bildungsthemen, die gemeinsam erkundet wurden. Dabei ging es um den Einsatz der App im schulischen Kontext und um das Produzieren gemeinsamer Themenrallyes mit eigenen Videos, Bildern und Texten.

Die Workshops boten viel Zeit zum Ausprobieren der Apps und machten deutlich, dass die unterschiedlichen Apps viele verschiedene motivierende Lern- und Spielanlässe bieten, die alle Aspekte der Medienkompetenz fördern.

Am Ende des Tages zeigte das gemeinsame Feedback, welches in Form einer Live-Umfrage durchgeführt wurde, dass die Teilnehmenden von den verschiedenen Angeboten der Tagung begeistert waren. Weitere Eindrücke der DiProF-Tagung wurden in einem Video zusammengefasst, das unter nachfolgendem QR-Code aufgerufen werden kann.



Literaturverzeichnis

Blackwell Courtney K./ Lauricella, Alexis R./ Wartella, Ellen (2014): Factors influencing digital technology use in early childhood education. In: Computers & Education, Volume 77, S. 82-90.

ICILS 2013

URL:https://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/ICILS_2013_Berichtsband.pdf [Zugriff: 03.12.18]

ICILS 2018

URL: <http://www.medienkompetenzportal-nrw.de/medienpaedagogischer-atlas-nrw/mpa-tipps/icils-2018-studie-zur-medienkompetenz-von-schuelerinnen-und-schuelern.html> [Zugriff: 03.12.18]

Krotz, Friedrich (2007): Mediatisierung. Fallstudien zum Wandel von Kommunikation. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Marci-Boehncke, Gudrun/ Vogel, Tatjana (2018): From Theoretical Knowledge to Reflection about Digital Media: A Study about Epistemic Awareness of In-Service Teachers. ICRERI 2018 Conference Paper. DOI: 10.21125/iceri.2018.1424.

Medienpass NRW: Medienkompetenzrahmen NRW

URL: <https://www.medienpass.nrw.de/de/inhalt/ziele> [Zugriff: 03.12.18]

Medienpass: Verbindlichkeit bis 2021

URL: <https://www.medienpass.nrw.de/de/content/initiative> [Zugriff: 03.12.18]